

## Anlage zu TOP 3

### **Unterbrechung der S-Bahn am Flughafen:**

1. In Bernhausen besteht an der Station Bernhausen mit dem ZOB Bernhausen ein Verkehrsdrehscheibe für den gesamten südlichen Bereich des Filderraums bis hinunter nach Nürtingen, Aichtal und Waldenbuch sowie ins obere Neckartal. Dort laufen 14 Buslinien und die S2 mit insgesamt rund 13.000 Fahrgästen täglich zusammen. Rund 4.500 Fahrgäste nutzen dabei je Richtung die S-Bahn, wovon rund 3.300 Umsteiger von und zu den Bussen sind. Hierfür ist ein leistungsfähiger Schienenersatzverkehr vorzusehen.
2. Änderungen im Busverkehr auf den Fildern, für den der Landkreis Aufgabenträger ist, sind aufgrund der verkehrlichen Verflechtungen im gesamten Filderraum und darüber hinaus nicht möglich. D.h. der Schienenersatzverkehr muss den ZOB Bernhausen zu den gleichen Fahrlagen bedienen, wie heute die S-Bahn. Er muss so dimensioniert werden, dass es zu keiner Verlagerung auf die vorhandenen regulären Busverkehre kommt.
3. Das Konzept muss sicherstellen, dass Fahrgäste aus dem Filderraum während der Sperrung der Station Flughafen/Messe auch dorthin umsteigefrei gelangen.
4. Alle Schienenersatzverkehre sind integraler Bestandteil des Projektes und darin zu finanzieren. Entfallende S-Bahnleistungen können nicht gegengerechnet werden.
5. Die Ersatzverkehre müssen fahrgastfreundlich, in ausreichender Kapazität und mit verlässlichen Fahrzeiten und so wenig wie möglich Zeitverlust angeboten werden.
6. Die Sperrung des Flughafentunnels ist auf max. ein Jahr zu begrenzen
7. Das Konzept zum Schienenersatzverkehr hat bis spätestens 1 Jahr vor der Sperrung vorzuliegen und ist vorher mit dem Landkreis Esslingen als Aufgabenträger für den Busverkehr sowie den direkt betroffenen Städten Filderstadt und Leinfelden-Echterdingen eng abzustimmen.
8. Die Inbetriebnahme der Stadtbahn bis Flughafen/Messe (U6) ist Voraussetzung und eventuelle andere Stadtbahnlinien sind in das Konzept einzubeziehen.
9. Spitzenlasten sind ggf. über Verstärkerverkehre auszugleichen.